



Eine Einrichtung des  
Stadtjugendring Kaufbeuren

# AUGENBLICK

**KULTURWERKSTATT  
KAUFBEUREN**

**GANGHOFER STR. 6  
87600 KAUFBEUREN**

**08341 - 81848**



Kulturwerkstatt

**ZEITUNG DER KULTURWERKSTATT  
UND DES FOERDERVEREINS**

**WWW.KULTURWERKSTATT.EU**

**JUNI 2013**



23. JAHRE KULTURWERKSTATT  
SPIELZEIT 12/13

Ihr solltet mich gerade an meinem Schreibtisch sehen können. Tausende von Gedanken schwirren mir durch den Kopf. „Was soll ich zu unserem 25. Jubiläum schreiben?“

Viele von Euch haben mir in den letzten Wochen gemailt und gesagt, sie könnten für unser Jubiläumsbuch nichts schreiben, denn die Erlebnisse mit der Kulturwerkstatt seien etwas sehr Persönliches zwischen ihnen und uns. Diese Erinnerungen seien zu intensiv und zu emotional, dass sie sie für sich behalten möchten. Verstehe ich sehr gut.

Umso mehr freue ich mich, dass doch einige von Euch über ihren Schatten gesprungen sind und ganz ehrlich und offen von Ihren Gefühlen und Abenteuern mit uns sprechen, ohne Angst zu haben, in dem Sumpf der Sentimentalität zu versinken.

Beim Lesen der einzelnen Beiträge hatte ich oft ein warmes, kuscheliges Gefühl im Bauch, wenn wir gemeinsam die „Wiese der Erinnerungen!“ (was für eine Metapher!) beschriften... Tausendmal Hagspiel... tausendmal Geisterspiel, wieder das prickelige Gefühl vor jeder Premiere, aber auch die Gewissheit, wieder ein paar Kinder und Jugendliche mit einem Rucksack voller Erfahrungen und sozialer Kompetenzen ausgerüstet zu haben... das gute Gefühl, in diesem Haus nie allein sein zu müssen mit schönen aber auch traurigen Erlebnissen... manche von Euch haben geschrieben: „Kulturwerkstatt - wie in einer Familie“... nie allein sein müssen mit neuen Ideen und baulichen wie finanziellen Aufgaben... So viele von Euch haben sich die Jahre an diesem gemeinsamen Ziel und Traum beteiligt, haben mitgekämpft, sich engagiert, hinterfragt, gebaut, geplant, gesammelt, gestaltet, genäht, geräumt, verkauft, gespielt, trainiert, gesungen, getragen... das haben wir uns damals, als wir anfangen mit einem Osterworkshop, nicht träumen lassen! Danke Belli, Traudl, Guggi, Webster und Michi für die gemeinsame Starthilfe...!

Und dann unsere Ideen und kreativen und engagierten Ziele konsequent weiterentwickelt, neue Partner gefunden und hartnäckigst gekämpft um eine Position in dieser Stadt, gekämpft für eine Akzeptanz von Kinder- und Jugendkultur.

Wer hätte damals geglaubt, dass sich heute Schulen um Theater- und Kulturprojekte mit der Kulturwerkstatt bewerben. Vor einigen Jahren mussten noch interessierte Lehrerinnen und Lehrer bei ihren Schulleitern um ein Theaterprojekt betteln und kämpfen. Wer hätte jemals vor 25 Jahren geglaubt, dass der Oberbürgermeister dieser Stadt von uns als „LEUCHTTURM“ sprechen würde.

Dass das heute so möglich ist, liegt einzig und allein daran, dass schon immer Menschen an uns und unsere Ideen geglaubt haben.

Dank an unsere Partnerinnen und Partner... also unsere Ehemänner und Ehefrauen, die uns den Rücken freihalten und uns tragen!

Dank an Frau Zauner und ihre Stiftung und Herrn Kastl, die immer an uns geglaubt haben und sich als fleißige Gärtner in unserem Ideengarten verschrieben haben!

Dank an den Stadtjugendring, der mittlerweile wie eine Löwin auf uns aufpasst.

Danke an all unsere vielen verlässlichen Freunde, die immer für uns da sind!

(Wir haben versucht Euch alle namentlich aufzulisten, hatten, dann aber doch zu große Sorge, einen von Euch zu vergessen!)

Erfüllt von all diesen Gedanken werde ich aufgeschreckt. Die Erinnerungen sind schon wieder fast verschwunden und die Realität lässt mich hart aufschlagen:

„Na dann Herr Garmatsch, dann erklären Sie uns doch mal kurz in fünf Minuten, die Kulturwerkstatt“ - Ich kann es kaum fassen. Die Dame im rosa Schal vor mir hat ihren Notizblock gezückt und schwingt ihren kleinen spitzen Bleistift wie die Wespe ihren Stachel... „Das kann man nicht in fünf Minuten erklären“, erwidere ich ihr.

„Kulturwerkstatt ist viel mehr als nur Kinder- und Jugendgruppen, ist viel mehr als...“, ich ringe nach Worten. Die Dame glaubt wohl, dass es mir schwer fällt über unsere Arbeit zu sprechen und pickst mich an: „Dann erzählen Sie uns doch, was war in den 25 Jahren ihr schönstes Projekt?“ Ich hole tief Luft, aber über 200 Stücke und Inszenierungen gegeneinander abzuwägen erscheint mir jetzt doch ein bisschen zu schwer... Da helfe ich doch lieber Aschenputtel beim Erbsen auszählen... „Kulturwerkstatt ist mehr ...!“

Ach welche Not! Und dann der rettende Gedanke! Ich nehme ihr den Stachel aus der Hand, piekse zurück und lege das Ende ihres rosa Schals vor mich auf den Tisch.

Kurz Luft geholt, gespannte Stille. Wie ein Arzt stelle ich ihr ein Rezept auf ihrem Schal aus:

„Einmal Jubiläumsbuch lesen und mindestens einmal im Monat in die Kulturwerkstatt zum Theaterbesuch kommen, mindestens dreimal im Jahr Thekendienst helfen.“ Das müsste reichen, um zu verstehen, was Kulturwerkstatt ausmacht!

Danke an Alle

Auf die nächsten 25 Jahre

Euer Thomas

## EIN SOMMERNACHTS- TRAUM 10+

Ein Spiel vom Verschwinden und Verstecken



Premiere: 08.06.2013, 19:30 - 21:30 Uhr  
im Theater Schauburg

William Shakespeare in der Schlegelfassung,  
gespielt von der Oberstufe der KW.  
Eine Jubiläumsinszenierung, die nicht nur durch  
ihre Optik verzaubern und überraschen wird.

Regie: Simone Dopfer, Thomas Garmatsch  
Weitere Vorstellungen: 14., 15., 20., 21., 22., 27. &  
28.6.2013 um 19.30 Uhr

## NEUES AUS DEM HAUS

### NEUER KARTENVERKAUF

Zum Wechsel der Spielzeit haben wir beim Kartenverkauf ein paar Neuerungen. Der Kulturring Kaufbeuren und wir werden zukünftig gemeinsam Karten für unsere Veranstaltungen verkaufen. Das heißt wir haben uns dem Ticketvertriebssystem ReserviX angeschlossen und verkaufen darüber unsere Karten. Unsere Verkaufsstelle betreiben wir mit dem Kulturring zukünftig gemeinsam im Foyer des Stadtmuseums im Kaisergäßchen 12 - dort kann man zu den Öffnungszeiten des Museums (Dienstag bis Sonntag von 10:00 bis 17:00 Uhr) Karten kaufen. Außerdem werden unsere Karten



ReserviX

Tickets hier!

über unsere Internetseite online zu kaufen sein und natürlich an allen ReserviX-Vorverkaufsstellen (vermutlich demnächst auch in Kaufbeuren). Gleichzeitig müssen wir geringfügig einige Eintrittspreise anheben, haben aber als Ausgleich dafür Ermäßigungen für Gruppen und Kraut & Rüben-Mitglieder erhöht.

An dieser Stelle danken wir unserem langjährigen Vorverkaufspartner Lotto Toto Engels für die Zusammenarbeit in den letzten 10 Jahren.

## HELFER FUER DEN JUBILAEUMSTAG

Liebe Eltern, liebe Freunde der Kulturwerkstatt  
wir suchen Helfer!

Am 29.Juni ist unser Jubiläumstag!  
Die KW feiert ihren 25. Geburtstag!!!

Für diesen Tag suchen wir nun noch Leute,  
die Lust haben uns zu helfen!

Bitte meldet euch unter:

**foerderverein-kw@sjrkf.de**

Wir danken euch schon jetzt für eure  
Unterstützung, und freuen uns auf einen  
**ZAUBERHAFTEN** Tag mit euch!

## IN DER ANSTALT DEN SCHIRMHERREN GEFUNDEN

25 Jahre Kulturwerkstatt in 2013, da sollten die schon lange gehegten Überlegungen zu einem prominenten Paten oder einer Patin endlich in die Tat umgesetzt werden.

Jürgen Konrad, der im Erwachsenenensemble Artischocken spielt, vermittelte einen Kontakt zu Urban Priol, mit dem er als Student in Würzburg eine Drama-Group gründete und Theater spielte.

Roswitha Martin-Wiedemann (Artischocken) nahm den Ball auf und wir folgten der Einladung Urban Priols. Am 13.11.12 ließen Roswitha, ihr Mann, Thomas und ich uns in die Anstalt einweisen. In den Arri Kinos in München wurde eine neue Folge der Politsatire „Neues aus der Anstalt“ mit Urban Priol aufgezeichnet und unsere Lachmuskeln erheblich strapaziert. Nach der Sendung hatten wir Gelegenheit uns mit Urban Priol zusammensetzen,

über seinen eben viel beklatschten Liveauftritt zu sprechen, ihm die Kulturwerkstatt etwas näherzubringen und die Schirmherrschaft für die Kulturwerkstatt festzuklopfen. Urban als Theaterprofi und Freund von Jürgen war sofort bereit die Schirmherrschaft für dieses tolle Haus, die Menschen darin und die einzigartigen Projekte zu übernehmen, ein kreatives Mehrgenerationenhaus, von dem die Politik noch nicht mal zu träumen wagt, wie er sagt.

Jetzt haben wir ihn, einen Schirmherren für die Kulturwerkstatt. Urban Priol, ein Klasse Schauspieler und Kabarettist und ein toller Mensch, wie ich meine. Ihr doch auch, oder? Achso, wenn ihr noch überlegt, dann lasst euch doch auch einfach mal in die Anstalt einweisen und von Urban Priol und seinen Kollegen therapieren, dann findet ihr sicher eure Antwort (<http://anstalt.zdf.de/>).

[Uwe Amberger]



## HOLZLACHS

Hagspiel im Winter, wenn die Schneeberge höher sind als ein mittelkleines Mädchen und die Eiszapfen am Dach gefährlich von oben herunter stieren, als würden sie, wie ein Damoklesschwert drohend, jede Sekunde auf den Ahnungslosen unter ihnen einzustürzen. Wir, die Sommernachträumer, haben der Hütte trotz eisiger Kälte ordentlich eingeheizt. Und nicht nur der, sondern auch Thomas, Simone, Klaus und Uwe. Da gab es schon mal den einen oder anderen Aufruf zur Mäßigung.

Das Iglu ist dieses Jahr leider nicht so schön geworden wie sonst, aber daran waren allein die Konstrukteure schuld, diese eine Stützsäule in der Mitte hätte man wohl doch stehen lassen sollen. Aber so hatten wir wenigstens einen Ort, an den wir die Störenfriede zur Strafe hin verbannen konnten. Das war dann aber doch nicht nötig, weil wir auch noch andere Wege der Bestrafung gefunden haben. Zum Beispiel alle Klamotten aus dem Bad zu klauen, wenn unsere unvorbereiteten Opfer duschen waren oder das überlebenswichtige iPad für eine Stunde sperren. Da sind wir kreativ. Aber auch beim abendlichen Zusammensitzen wurden wir kreativ, irgendwo im Haus hat man immer eine Gitarre klimpern gehört und mindestens ein fünfköpfiger Chor hat dazu gesungen. Einmal ist etwas ganz Erstaunliches passiert. Felix hat versucht, uns eines seiner Schau-genauer-hin-Spiele beizubringen, aber wie durch ein Wunder (Namens Mo) wussten alle Kandidaten, die es versuchen sollten, gleich beim ersten Mal die Antwort. Der Felix konnte es gar nicht glauben und der Rest musste sich das Lachen verkneifen.

Unter Tags wurde fleißig gekniffelt, geschafkopft oder gemaumaut. Und natürlich tiefgründige Gedichte geschrieben, denn der Lachs schwimmt gegen den Strom, das ist so sonnenklar wie die Dunkelheit, wenn das Licht aus ist. Es sind noch tausend andere Dinge passiert, die ihr aber nicht alle lesen solltet (die Autorin zensiert an dieser Stelle ein wenig im Sinne des Gemeinwohls).

Man könnte meinen, schön und gut, hattet ihr viel Spaß, aber nach Produktivität klingt das ja nicht gerade. Ha, falsch gedacht! Die Proben sind nämlich auch super gelaufen, das sagen auch unsere Starregisseure. Sommernachts-Traum hält einige Überraschungen bereit, wird total abgedreht mit viel Humor. Es ist ein ganzes Stück Arbeit, das sich aber richtig lohnen wird. Das Stück hat mindestens so viel Schwung wie die ganze Gruppe. Da kann man sich wirklich auf was freuen, macht euch bereit.

P.S. : Danke an unser Küchenteam, das uns den Hungertod erspart hat.

[Hannah]



## WER KOMMT MIT AUF MAMMUTIAGD?

Wusstet Ihr, dass Kilian und Tobi zwei klasse Mammütjäger sind?  
Wie die sich durch die Steppe anschleichen können, keine Angst vor dem Getröde der braunen zotteligen Riesen...

Ich glaube, ich muss da etwas erklären...  
Seit dem 1. Mai gibt es in Niederstotzingen bei Günzburg den Archäopark Vogelherd zu besuchen. In einem Grashügel entstand ein Zentrum für steinzeitliches Wissen.  
Dort sind die ältesten Steinzeitfunde ausgestellt. Wahnsinn, die kleinen Schnitzereien sind über 40 000 Jahre alt. Kaum vorstellbar. Hier, in der Vogelherdhöhle, fand man diese Objekte. Hier kannst Du auch lernen, wie man damals Feuer gemacht hat und auch selbst mit dem Speer auf Nashörner zielen... Die sind natürlich nicht echt!  
In diesem fantastischen Bauwerk findet sich auch eine überdachte Bühnenfläche. Für diesen Raum haben Martina und Thomas ein Theaterstück entwickelt. Es erzählt von dem Leben und dem Überleben in der Steinzeit, vom täglichen Abenteuer und den ersten Schritten der Kunst. Kilian und Tobi haben diese Szenen in den Eröffnungstagen gespielt. Mittlerweile wird das Theaterstück jedes Wochenende und an den Feiertagen dort aufgeführt. Unter der Regie von Martina und Thomas spielen jetzt Schauspielerinnen und Spieler aus Heidenheim. Wenn Ihr mal dem Mammüt Aug in Aug gegenüberstehen wollt, solltet Ihr mal vorbei schauen!  
Weitere Infos unter [www.archaeopark-vogelherd.de](http://www.archaeopark-vogelherd.de)

[Thomas]



## REFLEXION BOY2GIRL

Das Büro der Kulturwerkstatt. Fünfzehn Personen. In einem Raum. Rauchende Köpfe. So viel Kreativität auf einem Haufen!  
- Möchte man meinen.  
Jemand sagt irgendetwas. Stille. Leises Lachen. Das führt doch alles zu nichts. Das kriegen wir nie hin!  
Wie sollen wir denn so jemals ein ganzes Theaterstück auf die Beine stellen?!  
Noch jemand sagt etwas. Das klingt gut. Das klingt sehr gut! Nehmen wir!  
Schließlich haben wir's doch hinbekommen.

Die letzten Schritte. Bühnenbild, Musik, Kostüme, Choreographien. Auf einmal geht alles ganz schnell. Proben, proben und ach ja, proben! Komisch, wie wir plötzlich in unsere Rollen wachsen und sie lebendig werden lassen. Fantastisch, wie aus einem Blatt Papier ein modernes, jugendliches und vor allem lustiges Stück werden kann! Wir waren furchtbar stolz! Doch dann wird es ernst. Hauptprobe läuft gut. Generalprobe läuft besser. Schlechtes Zeichen für die Premiere? Nein - Im Gegenteil! Eine ganze Menge Applaus und strahlende Gesichter waren die Bestätigung für unsere Mühe. Was für ein Gefühl! Davon wollen wir mehr.

Nächste Vorstellung, her damit! Jeder steht unter Strom. Nur der Strom selbst nicht. Wie, Stromausfall? Ja, richtig. Keine Vorstellung? Nein.

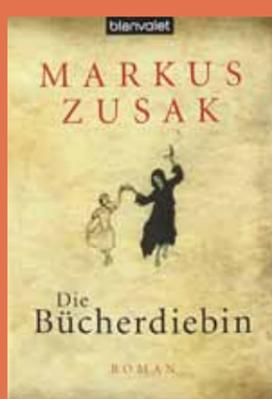
Glück gehabt! Das bleibt die einzige Katastrophe. Es läuft fast schon zu schön. Aber die letzte Vorstellung kommt schneller als man denkt. Leider.

Nun sitzen wir wieder hier. Fünfzehn Personen. Rauchende Köpfe. Wir fangen an zu verstehen, dass das hier unser letztes Blatt Papier sein wird. Boy2Girl ist endgültig vorbei...

## DIE BUECHERDIEBIN

### VON DER MACHT DER WORTE, DIE ZERSTOEREN ODER LEBEN RETTEN

Der Tod sammelt die Seelen der Verstorbenen ein und trägt sie fort. Im Zweiten Weltkrieg in Deutschland hat er mehr zu tun als ihm lieb ist. Als der Tod den kleinen Werner Meminger zu sich holt, trifft er dessen neunjährige Schwester Liesel zum ersten Mal. Das Mädchen fasziniert ihn, er beobachtet sie und wird so zum Erzähler ihrer turbulenten Geschichte.



Der Roman „Die Bücherdiebin“ des australischen Jugendbuchautors Markus Zusak beginnt 1939, mit der Beerdigung von Liesels kleinem Bruder, bei der das Mädchen ein Buch stiehlt. Liesels Mutter bringt sie zu Pflegeeltern in den kleinen bayrischen Ort Molching, wo das Kind den Zweiten Weltkrieg erlebt. Rosa und Hans Hubermann sind einfache, arme Leute, die einen rauen Umgangston pflegen. Mit Hilfe ihres Pflegevaters und dem Nachbarsjungen Rudi lebt sich Liesel in ihrer Umgebung ein. Nach einem Albtraum entdeckt Hans Hubermann das gestohlene Buch und unterrichtet Liesel im Lesen. Bücher werden für Liesel zum Zufluchtsort und wertvollsten Besitz. Im Laufe der Geschichte stiehlt sie noch weitere Bücher oder bekommt sie geschenkt. Ein Buch kann sie aus der schwelenden Asche einer Bücherverbrennung retten. Als die Hubermanns den Juden Max Vandenburg in ihrem Keller verstecken, wird das schwierige Leben der kleinen Familie auch gefährlich.

Markus Zusak erzählt in seinem vielschichtigen Roman „Die Bücherdiebin“ von Liesels Liebe zu Büchern, zu ihrem Pflegevater und zu Rudi. Der Leser erfährt die Lebensgeschichte der jüdischen Familie Vandenburg und vom Leben in einer Kleinstadt im Dritten Reich. Markus Zusak berichtet eindrucksvoll von der Macht der Worte, die zerstören, Leben retten oder zur Zuflucht werden können.

„Die Bücherdiebin“ ist eine fiktive Geschichte aus einer dunklen Zeit, in der sehr viel Wahrheit zu finden ist!

Autorenportrait:  
Markus Zusak, 1975 in Sydney geboren, zählt bereits zu den international renommierten Jugendbuchautoren, bevor „Die Bücherdiebin“ – sein erster Roman für erwachsene Leser – ihn in den USA, Großbritannien und Australien zum gefeierten Shooting-Star machte. Sein Buch schöpft aus den Erzählungen seiner Eltern, die die NS-Zeit in Süddeutschland überlebten.

Verlag: Blanvalet



## --- ZWISCHENWELTEN ---

### DER GROSSE BOESE WOLF

Für viele von uns war das ihr erstes richtiges Stück vor Publikum.  
Die Proben waren zwar sehr anstrengend, denn bei so vielen Kindern kann es auf der Bühne ganz schön laut und chaotisch werden. Vor allem diese zickigen Mädchen und diese Mächtegen coolen Jungts... Echt schrecklich. Da gab es schon manchmal ein bisschen Streit.  
Und dann auch noch so viel Text zum Lernen...  
OK. Da heißt es Augen zu und durch.  
Es stellte sich heraus, dass wir alle miteinander doch ein ziemlich gutes Team waren und so hat es dann auch irgendwann mit den Proben so richtig gut geklappt und uns wahnsinnig viel Spaß gemacht.  
Wir mussten uns nur noch an die jammernden Geißlein gewöhnen, die sich ständig ihren Kopf am Tisch angehauen haben.  
Lustig fanden wir auch die Stelle im Stück als Rupert sein Wolfs – Männer Parfüm über das Rotkäppchen kippte.  
Oder als der Wolf und der Fuchs den großen Bären aus dem Brunnen gezogen haben.  
„Der wiegt ja mindestens tausend Tonnen!“

Es hat uns total Spaß gemacht in die Rollen von verrückten Märchenfiguren zu schlüpfen und wir freuen uns alle schon riesig auf unser nächstes Stück!

[Vitamin C]

### IAKOB DER LUEGNER

Junge Schauspieler sammelten Erfahrungen beim Theaterstück „Jakob der Lügner“  
Beim Schauspielen kann man mit viel Freude ungewöhnliche Themen erkunden, dies brachten uns die jugendlichen Akteure der Geschichte „Jakob der Lügner“ nah. Das Stück bringt sowohl Erwachsene als auch Kinder zum Nachdenken.  
Denn der Inhalt des Buches ist nicht unbedingt erfunden. Er erinnert uns an die Zeit des Nationalsozialismus.  
In diesem Stück brint sich Jakob (Vinzenz Wildung) durch eine kleine Lüge, die im Grunde nur den Anderen das harte Leben im Ghetto erträglicher machen soll, immer mehr in Schwierigkeiten und muss sich gleichzeitig noch um das arme, kleine Mädchen Lina (Elina Huttner) kümmern.  
Das leise Lachen und das Getuschel der Freunde der beiden Kinder (Maximilian Schmid; Simon Fritsch; Raphaela Weiß; Hannah Huttner und Franziska Obermaier) verbindet die einzelnen Szenen.  
Die Technikgruppe der „Mehrfürchte“ (Marius Rauche; Stefan-Dario Schmauch und Jakob Trautwein) und ihre drei Gruppenleiter (Simone Dopfer; Kilian Herbsch und Martina) und Martina Gruppenleiter (Simone) in die Tat umzusetzen. „Durch die Geschichte haben wir etwas über die Vergangenheit Europas erfahren und zugleich wurde unser Gemeinschaftsgefühl gestärkt“, berichteten uns die Kinder.  
Für alle Akteure waren es drei besondere Aufführungen, an die sie sich alle noch lange erinnern werden.

[Franzi]